

Referat Lukas Schuler (es gilt das gesprochene Wort)

## Warum das Licht eine Rolle spielt

Geschätzte Anwesende

Hoherfreut haben wir bei Dark-Sky Switzerland zur Kenntnis genommen, dass gerade diesen Frühsommer viel mehr Wildblumen auf Rabatten und an Feldrändern zu sehen sind.

Offensichtlich gibt es Behörden und Private, die das Insektensterben als Bedrohung für unsere Lebensgrundlage wahrnehmen und Gegensteuer geben.

So gibt es auch auf dem Hof Stettler mehr ökologische Massnahmen als es üblich ist und wir unterstützen die heutige Veranstaltung mit Informationen über die Lichtverschmutzung, welche gerade den nachtaktiven Insekten oft zu schaffen macht.

In der Szene der Dark-Sky Gesellschaften brachte ein Fachbuch über Ökologie und Lichtverschmutzung im Jahre 2004 [1] den Weckruf, dass es sich bei der künstlichen Aufhellung der Nacht nicht nur um ein Sternenhimmel und Vogelschutzproblem, sondern um ein Umweltproblem grossen Ausmasses handelt. Wir brauchen intakte Nahrungsketten, um die Artenvielfalt zu erhalten und den Wert der Natur für die Ernährung und die Erholung zu stärken.

Zuviel Licht fühlt sich für Nachttiere so an, wie wenn wir Menschen am Tag Dutzenden von Sonnen ausgesetzt wären. Sie flüchten entweder vor der Strahlung, missverstehen die Signale, verlieren angestammte Behausungen, Futterplätze oder scheitern bei der Fortpflanzung. 2019 wurde das Glühwürmchen zum Tier des Jahres ernannt. Glühwürmchen kommunizieren mit einem eigenen Licht, um die Partner anzulocken. Wenn es durch unsere städtische Beleuchtung zwischen 8 und 30 Vollmonden hell ist, scheitern aber diese Bemühungen kläglich und die paarungsbereiten Weibchen werden nicht gefunden, so dass die Glühwürmchen dort aussterben.

Das ist nur ein kleines Beispiel, warum die Lichtverschmutzung mitverantwortlich für das Insektensterben ist und warum Dark-Sky Switzerland heute hier ist. Sie können gerne in unserem Dunkelzelt einen Augenschein davon nehmen, was gute und schlechte Beleuchtung für einen Unterschied macht, welche Regeln beim Licht in der Schweiz gelten und wie gut wir den Sternenhimmel noch sehen. Ausserdem zeigen wir, warum der technische Fortschritt bei LED dazu führt, dass oft unabsichtlich zu viel Licht gemacht wird.

Durch unsere Aufklärung ermuntern wir alle, die richtigen Schritte zu unternehmen. Wir können heute Licht reduzieren und gleichzeitig die Lebensqualität erhöhen. Das nützt unserer Gesundheit und der Tier- und Pflanzenwelt.

[1] Ecological Consequences of Artificial Night Lighting  
Edited by Catherine Rich and Travis Longcore  
ISBN 1-55963-128-7 — ISBN 1-55963-129-5